

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung	11
1. Einführende Überlegungen	13
1.1. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	13
1.2. Untersuchungsverfahren	15
2. Die Ingenieurakademien und Ingenieurschulen für Landbau	18
2.1. Stellung im Bildungssystem und Selbstverständnis	18
2.2. Zugang	23
2.2.1. Zulassungskriterien	25
2.2.2. Soziale Herkunft der Studierenden	30
2.2.3. Einzugsbereich	31
2.3. Studium	31
2.3.1. Dauer und Gliederung	31
2.3.2. Zielsetzungen	32
2.3.3. Lehrinhalte und Lehrniveau	33
2.3.3.1. Materiale und formale Lehrangebote	33
2.3.3.2. Die Orientierung an der Berufspraxis	34
2.3.3.3. Die materialen Lehrinhalte	34
2.3.3.4. Das Lehrniveau	36
2.3.4. Lehrverfahren	37
2.3.5. Vorprüfung	38
2.3.5.1. Zeitpunkt der Vorprüfung	38
2.3.5.2. Inhalte der ersten drei Semester	39
2.3.5.3. Durchführung der Vorprüfung	39
2.3.5.4. Ergebnisse der Vorprüfung	42
2.3.6. Ingenieurprüfung	42
2.3.7. Übergang zur Universität	46
2.3.7.1. Zuerkennung der vollen Hochschulreife	46
2.3.7.2. Zuerkennung der eingeschränkten Hochschulreife	46
2.3.7.3. Erlaß von Universitätssemestern	48
2.3.8. Erfolgsquoten der Absolventen nach Herkunft und Vorbildung	49
2.3.8.1. Soziale Herkunft	49
2.3.8.2. Vorbildung	49
2.3.9. Lehrkörper	50
2.4. Verbleib der Absolventen	53
2.4.1. Übersicht über den Verbleib	53
2.4.2. Berufsaussichten	57
3. Die Ingenieurakademien und Ingenieurschulen für Gartenbau	60
3.1. Stellung im Bildungssystem und Selbstverständnis	60

3.2. Zugang	64
3.2.1. Zulassungskriterien	64
3.2.2. Soziale Herkunft der Studierenden	66
3.2.3. Einzugsbereich	67
3.3. Studium	67
3.3.1. Dauer und Gliederung	67
3.3.2. Zielsetzung	68
3.3.3. Lehrinhalte und Lehrniveau	68
3.3.4. Lehrverfahren	70
3.3.5. Vorprüfung	71
3.3.6. Ingenieurprüfung	72
3.3.7. Übergang zur Universität	74
3.3.8. Erfolgsquoten der Absolventen nach Herkunft und Vorbildung	75
3.3.9. Lehrkörper	76
3.4. Verbleib der Absolventen	77
3.4.1. Übersicht über den Verbleib	77
3.4.2. Berufsaussichten	78
4. Landwirtschafts- und gartenbaunahe Ingenieurschulen	80
4.1. Die Ingenieurschule für Holztechnik Rosenheim	80
4.1.1. Stellung im Bildungssystem und Selbstverständnis	80
4.1.2. Zugang	80
4.1.3. Studium	81
4.1.4. Verbleib der Absolventen	83
4.2. Die Ingenieurausbildung für Milch- und Molkereiberufe in Ahlem	84
4.2.1. Stellung im Bildungssystem und Selbstverständnis	84
4.2.2. Zugang	85
4.2.3. Studium	85
4.2.4. Verbleib der Absolventen	87
4.3. Die Deutsche Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft in Witzenhausen	88
4.4. Die Ingenieurschule für Weinbau in Bad Kreuznach	90
5. Vergleich der untersuchten Ingenieurakademien und Ingenieurschulen	93
5.1. Stellung im Bildungssystem und Selbstverständnis	93
5.2. Zugang	95
5.3. Studium	96
5.4. Verbleib der Absolventen und Berufsaussichten	98
6. Probleme und Gesichtspunkte für eine Weiterentwicklung	100
6.1. Hauptprobleme	100
6.2. Gesichtspunkte für eine Weiterentwicklung	101
6.3. Folgerungen	102
7. Beschlüsse und Landesbestimmungen	106
7.1. Beschlüsse der Ständigen Konferenz der Kultusminister	106
7.2. Landesbestimmungen (Auswahl)	106
7.2.1. Baden-Württemberg	106

- 7.2.2. Bayern 107
- 7.2.3. Berlin 107
- 7.2.4. Hessen 107
- 7.2.5. Niedersachsen 107
- 7.2.6. Nordrhein-Westfalen 107
- 7.2.7. Rheinland-Pfalz 108
- 7.2.8. Schleswig-Holstein 108

8. Literatur 109

9. Anlagen 110

- 9.1. Anlage 1: Übersicht über die Ingenieurakademien und Ingenieurschulen für Landbau, für Gartenbau und für verwandte Bereiche 110
- 9.2. Anlage 2: Soziale Herkunft der Absolventen der Ingenieurschulen für Landbau und für Gartenbau 112
- 9.3. Anlage 3: Ausstattung der Ingenieurakademien und Ingenieurschulen mit Lehr- und Anschauungsmitteln aus der Sicht der Absolventen 112
- 9.4. Anlage 4: Schulische Vorbildung und Prüfungserfolg auf der Ingenieurakademie und Ingenieurschule 113
- 9.5. Anlage 5: Die beste Lehrmethode aus der Sicht der Absolventen 113